

Auf dem Naschmarkte.

Auf dem Gemüsemarkte erschienen heute wohl verschiedene Gemüse, aber in sehr geringer Menge. Von Kohl, Kohlrüben, Spinat, Salat, Wurzeln, Rüben, Paradieser gab es nur Kohl und Rüben in ausreichenden Vorräten. Kohl, Kohlrüben und Spinat sind fast durchwegs zu Krone 1.30 per Kilogramm zu haben, die übrigen erwähnten Gemüsearten zu den bekannten üblichen Preisen. Nur die weißen Rüben ermäßigten sich bei den Ständen der Gemeinde auf 54 Heller. Kohlrüben wurden auch stückweise zu 10 bis 20 Heller verkauft, je nach der Größe. Bei Grönzung werden die Zufuhren allmählich geringer, die Preise höher.

Bei den Fleischständen herrschte nicht sonderlich großer Andrang. Das sogenannte Volkswindfleisch kam an mehreren Stellen zum Verkauf, wodurch sich die Käufer mehr verteilen konnten und nicht so lange sich anstellen brauchten. Schweinernes sah man mit Kr. 13.20, 15.60 und 18.60 angeschrieben, zum Verkaufe gelangten aber nur geringe Mengen. Geselechtes hielt seinen 20-Kronenpreis. Schöpfernes ermäßigte sich an einzelnen Stellen bis auf 10 Kr. Bei den Fischständen gab es lebende Karpfen, die per Kilogramm mit 8 Kr. verkauft wurden. Es scheint, daß die „ungarischen“ Karpfen ihre Staatsbürgerschaft wieder ablegen mußten, da sie in diesem mit einem Preiszuschlag bis zu Kr. 2.60 verbundenen Gewande wenig Käufer gefunden haben. Bieher erhöht man den Preis von 7 Kronen 20 Heller auf 8 Kronen und verkauft sie weiter, wie es sich gehört, als gute österreichische Fische. Die Preise der übrigen Fische hielten sich auf der Höhe der vorhergehenden Tage. Die Geflügelstände waren reichlicher als sonst, diesmal auch mit Enten und Gänsen besetzt. Auch Hirschfleisch gab es in größerer Menge. Eier aber fehlten wieder. Sehr lebhaft ging es beim Stande 324 zu, wo u. a. Salz, Majoran und Kümmel, jetzt sehr begehrte Waren, zu haben waren.

Auf dem Obstmarkte dauert die Jagd nach Äpfeln fort, deren Preise heute sich ermäßigten und sich zwischen 1 Krone 26 Heller und 1 Krone 36 Heller bewegten, ja z. B. beim Stande 13 sogar mit 1 Krone angeschrieben waren. Natürlich zogen sich auch heute lange „Äpfelanstellreihen“ kreuz und quer über den Markt; doch vollzog sich das Anstellen in abendlicher Ruhe. Zu erregteren Szenen kam es nur, wenn eine Gruppe von „Angestellten“ angezogen durch ein vorbeifahrendes Äpfelkafz plötzlich die Reihe verließ, diesem nachließ, dann die Entdeckung machte, daß es sich um ein leeres Kafz handelte und nun wieder in die ursprüngliche Reihe zurückzukehren versuchte. Die Folgen waren erröte Zusammenstöße mit den inzwischen Nachgerückten. Birnen gab es wieder zu 90 Hellern. (Schluß des Berichtes um halb 10 Uhr vormittags).